

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

Antrag und Anfrage

Stadträtinnen/ Stadträte - Fraktion

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Zukunft im Blick - Personalgewinnung und -erhaltung in der Kita- und Schulkindbetreuung ausbauen

Trotz Corona-Pandemie müssen wir uns mit den Fragen der Zukunft auseinandersetzen. Zweifelsfrei wirkt sich der Fachkräftemangel trotz vieler Bemühungen auch in der Landeshauptstadt im Bereich des Betreuungspersonals für Kinder in Tageseinrichtungen, aber auch für die Schulkindbetreuung spürbar aus. Nicht zuletzt wird diese Differenz auch dadurch bedingt, dass an das Betreuungspersonal hohe fachlich-pädagogische Anforderungen gestellt wird. Hier stellt sich die Frage, inwiefern zur Vermeidung einer für alle Beteiligten schwierigen Situation zukünftig in Randzeiten der Betreuungsangebote auch auf weitere Professionen zurückgegriffen werden sollte.

Anleitungskräfte für Auszubildende:

Es ist aktuell so, dass Ausbilder, daher Personal, welches eine/n Azubi anleitet, pro Woche zusätzlich zwei Stunden Anleitungszeit erhält und hierfür auch eine Ausbildungszulage von 150 EUR / Monat. Zudem gibt es 10 EUR Handgeld pro direkt nachgeordneten Beschäftigten für die Vorgesetzten. Hier gilt es im Sinne der Qualität nachzusteuern.

Höhergruppierungen:

Der TVöD regelt, dass die Stufenlaufzeiten bei allen Höhergruppierungen zurückgesetzt werden und bei null beginnen. Dies gilt aus Gründen der Gleichbehandlung für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Bereich des TVöD-VKA. Allerdings ergeben sich dennoch Ungleichbehandlungen. Im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes (SuE) gelten anders als im "klassischen" TVöD-Bereich deutlich längere Stufenlaufzeiten, wodurch es im Allgemeinen länger dauert höhere Stufen zu erreichen, als im klassischen öffentlichen Dienst. Somit tritt oftmals der Fall auf, dass bei Höhergruppierungen über mehrere Entgeltgruppen hinweg die Laufzeit nicht mitgenommen wird und erfahrene Leitungskräfte zum Teil noch in Stufe zwei oder drei hängen. Auch hier gilt es im Sinne der Gleichberechtigung nochmals über eine Anpassung, gerade mit Blick auf die anstehenden Tarifverhandlungen, hoffentlich im Sommer 2020, Verbesserungen anzustreben.

Deshalb beantragen wir:

1a. Die Verwaltung fordert das baden-württembergische Kultusministerium dazu auf, gemeinsam mit dem KVJS dahingehend Rahmenbedingungen zu schaffen, dass zukünftig in den Randzeiten - also im Früh- und Spätdienst - auch befähigte Nichtfachkräfte (bspw. hauswirtschaftliche Kräfte, ehemalige Elternteile etc.) die Betreuung in den Kindertageseinrichtungen und den Schulen übernehmen können.

1b. Hierfür formuliert die Verwaltung gemeinsam mit dem Jugendamt und dem örtlichen Personalrat mögliche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen.

2. Wann wurde das Handgeld für Vorgesetzte pro nachgeordnete Beschäftigte zuletzt erhöht? Wie bewertet die Verwaltung die Anhebung des Handgeldes auf 15 EUR und welche Gesamtkosten würde eine solche Anhebung mit sich ziehen?

3a. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Anpassung der Stufenlaufzeiten an den üblichen Stufenlaufzeiten für Beschäftigte des TVöD-VKA?

3b. Bei weiterer Beibehaltung ungleicher Stufenlaufzeiten beantragen wir, dass sich die Landeshauptstadt Stuttgart innerhalb des VKA dafür einsetzt, im Rahmen der anstehenden Tarifverhandlungen, eine Regelung dahingehend zu treffen, dass die erworbene Stufenlaufzeit im Bereich des SuE zumindest zur Hälfte im Falle einer Höhergruppierung mitgenommen wird.

4. Die Verwaltung beantwortet die formulierten Fragen in einer der anstehenden Sitzungen des JHA und des Personalbeirats wenn möglich noch vor der Sommerpause.



Iris Ripsam



Dr. Klaus Nopper



Bulle-Schmid
Stv. Fraktionsvorsitzende